

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1 Lotterierechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Grundlagen für die Veranstaltung und Durchführung von Wetten und Lotterien waren der Erste Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland (Erster Glücksspieländerungsstaatsvertrag – Erster GlüÄndStV) vom 15. Dezember 2011, das Glücksspielgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Glücksspielgesetz – GlüG LSA) in der Fassung des Zweiten Gesetzes zur Änderung glücksspielrechtlicher Vorschriften vom 25. Juni 2012 sowie die vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt erteilten Konzessionen und Lotterieverlaubnisse.

Die lotterierechtlichen Rahmenbedingungen sind seit dem Inkrafttreten des Ersten GlüÄndStV im Jahr 2012 weiterhin stabil. Nachdem im Jahr 2018 keine neue Fassung des Glücksspielstaatsvertrags in Kraft getreten ist, kam es bisher nicht zur legalen Veranstaltung von Sportwetten durch private Anbieter. Die insoweit laufenden Gerichtsverfahren blockieren die Konzessionsvergabe weiterhin. Im Jahr 2019 läuft die Experimentierphase für die private Veranstaltung von Sportwetten aus. Es ist aus den Kreisen der Ministerpräsidenten zu vernehmen, dass zumindest diese verlängert werden wird.

Ob die Ministerpräsidenten im Jahr 2019 zu weiteren Einigungen kommen werden und es insbesondere zu einer Freigabe der Veranstaltung von Sportwetten kommt, ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht absehbar. Es ist aber wegen der Dauer der Ratifizierung eines Staatsvertrages wahrscheinlich, dass wir auch im Jahr 2019 weiterhin selbst Sportwetten veranstalten. Unabhängig davon sind wir durch die Zusammenarbeit mit der ODDSET Sportwetten GmbH auch für die Fortführung der ODDSET-Produkte als Vermittler gerüstet.

2 Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung (Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren)

Im Geschäftsjahr 2018, dem – wie im Vorjahr – 52 Veranstaltungswochen zugrunde lagen, betrugen die Spieleinsätze insgesamt TEUR 191.219. Sie nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Prozent (TEUR 11.094) zu. Im Vergleich mit den übrigen Unternehmen des Deutschen Lotto- und Totoblocks erreichte Sachsen-Anhalt damit – wie im Vorjahr – die Spitzenposition im Vergleich der Entwicklungsraten. Die Blockunternehmen wiesen im Durchschnitt einen Zuwachs der Spieleinsätze um 4,4 Prozent aus.

Die avisierten Spieleinsätze (Plan: TEUR 186.296) wurden um 2,6 Prozent übertroffen.

Eine Überleitung der Spieleinsätze auf die Umsatzerlöse der Gewinn- und Verlustrechnung kann dem gesetzlichen Anhang entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2018 gab jeder Sachsen-Anhalter (Einwohnerzahl gemäß Statistischem Bundesamt) pro Woche im Durchschnitt EUR 1,65 (Vorjahr: EUR 1,54) für die Produkte des Unternehmens aus.

Die Bearbeitungsgebühren – sie beinhalten auch Gebühren aus der Vermittlung der DEUTSCHEN SPORTLOTTERIE (TEUR 37) – beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 8.410. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent (TEUR 219) zu.

Die Spieleinsätze, die wir im Berichtsjahr aus der Teilnahme unserer Kunden am ABO-Spiel erzielten, betrugen insgesamt TEUR 8.667. Sie waren um 1,9 Prozent (TEUR -169) geringer als ein Jahr zuvor. Der Anteil des ABO-Spiels am Gesamtspieleinsatz belief sich auf 4,5 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent).

Der Anteil des Internet-Spiels sowie der von Gewerblichen Spielvermittlern betrug 3,7 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent) respektive 4,8 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent).

Entwicklung der Spielarten

LOTTO 6aus49 war mit einem Anteil in Höhe von 48,4 Prozent am Gesamtspieleinsatz nach wie vor das umsatzstärkste Produkt. Der Spieleinsatz dieser Lotterie belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 92.675. Er nahm im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,8 Prozent (TEUR - 4.688) ab – der Deutsche Lotto- und Totoblock verzeichnete in dieser Spielart einen Rückgang um 6,4 Prozent. Dabei betrug der Rückgang bei der Ziehung am Samstag 4,6 Prozent (TEUR - 2.905) und bei der Ziehung am Mittwoch rund 5,2 Prozent (TEUR -1.783). Maßgeblich hierfür war das Ausbleiben von Jackpots.

Im Gegensatz dazu nahmen die Spieleinsätze von EuroJackpot gegenüber dem Vorjahr, maßgeblich bedingt durch eine positive Jackpotentwicklung, um 69,9 Prozent (TEUR 12.303) zu.

Die Spieleinsätze der Zusatzlotterie Spiel 77 nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent (TEUR -399) ab.

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir sechs Rubbelloslotterien, darunter auch erstmalig ein 10-Euro-Los, parallel angeboten. Die Einsätze fielen gegenüber dem Vorjahr um 28,6 Prozent (TEUR 2.634) höher aus.

Die Spieleinsätze der Zusatzlotterie SUPER 6 verringerten sich hingegen um 1,7 Prozent (TEUR -191).

Im Gegensatz dazu nahmen die Spieleinsätze der ODDSET-Sportwetten um 15,5 Prozent (TEUR 1.046) zu.

Darüber hinaus fiel der Spieleinsatz der GlücksSpirale um 5,0 Prozent (TEUR 320) höher aus als im Jahr zuvor.

Die Einsätze bei der Umweltlotterie BINGO nahmen im Vorjahresvergleich um 4,7 Prozent (TEUR -155) ab.

Bei der Glücksrakete stiegen hingegen die Einsätze gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent (TEUR 85).

Ebenso stiegen die Spieleinsätze beim TOTO. Während sich die Einsätze bei der Auswahlwette um 7,0 Prozent (TEUR 7) erhöhten, nahmen sie bei der Ergebnisswette um 1,3 Prozent (TEUR 5) zu. Im Ergebnis fiel der Spieleinsatz beim TOTO gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent (TEUR 12) höher aus.

Die Einsätze bei KENO fielen im Vergleich zum Vorjahr um 66,5 Prozent (TEUR 119) höher aus. Ferner nahmen die Einsätze der Zusatzlotterie plus 5 um 73,7 Prozent (TEUR 7) zu. Spielaufträge zu diesen Lotterien nehmen wir über das Internetspielsystem sowie über Gewerbliche Spielvermittler an.

Spielarten	Spieleinsatz		Anteil	
	2018 TEUR	2017 TEUR	2018 Prozent	2017 Prozent
LOTTO am Samstag	59.882	62.787	31,3	34,9
LOTTO am Mittwoch	32.793	34.576	17,1	19,2
EuroJackpot	29.903	17.600	15,6	9,8
Spiel 77	25.651	26.050	13,4	14,5
Rubbelloslotterien	11.844	9.210	6,2	5,1
SUPER 6	11.246	11.437	5,9	6,3
ODDSET	7.791	6.745	4,1	3,7
GlücksSpirale	6.741	6.421	3,5	3,6
BINGO	3.168	3.323	1,7	1,8
Glücksrakete	1.401	1.315	0,7	0,7
TOTO Ergebnisswette	375	370	0,2	0,2
KENO	298	179	0,2	0,1
TOTO Auswahlwette	108	101	0,1	0,1
plus 5	18	11	0,0	0,0
Gesamt	191.219	180.125	100,0	100,0

Hinweis: Durch Rundungen sind Abweichungen in der Addition möglich.

Seit der 40. Veranstaltungswoche 2017 vermitteln wir in Sachsen-Anhalt die DEUTSCHE SPORTLOTTERIE. Die Soziallotterie, von der insbesondere deutsche Nachwuchs- und Spitzensportler profitieren, wird von der Deutschen Sportlotterie gemeinnützige GmbH veranstaltet. Die vermittelten Einsätze beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 436 (Vorjahr: TEUR 405).

Die DEUTSCHE SPORTLOTTERIE wird außerdem in Hessen und im Internet angeboten.

Vertriebsorganisation

Im Berichtsjahr umfasste das Vertriebsnetz im Durchschnitt 663 Verkaufsstellen (Vorjahr: 652). Am Bilanzstichtag (31. Dezember 2018) belief sich die Anzahl auf 675. Damit entfiel – wie im Vorjahr – auf rund 3.400 Einwohner des Landes eine Verkaufsstelle.

Die nach der Vorgabe des Glücksspielgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt erforderliche Erlaubnis für Bestands-Verkaufsstellen wurde 2017 verlängert. Sie gilt bis zum 30. Juni 2021, dem Ende des Ersten GlüÄndStV. Nachfolgende Neueröffnungen wurden einzeln beantragt und von der zuständigen Behörde in jedem Fall genehmigt.

Im Mittelpunkt der Vertriebsaktivitäten standen unter anderem der Ausbau des leistungsstarken und stabilen Vertriebsnetzes mit dem Ziel der Annäherung an die maximal zulässige Verkaufsstellenanzahl von 680, die Fortführung der Umsetzung des neuen Verkaufsstellenkonzepts – ausgewählte Verkaufsstellen werden mit neuem Corporate Design und modernster Technik, wie Touch-Bildschirme und LED-Technik, ausgestattet –, die Pflege des einheitlichen, kundenfreundlichen Erscheinungsbildes aller Verkaufsstellen sowie die Einhaltung des Jugend- und Spielerschutzes. Die Wahrung des Jugendschutzes verfolgten wir dabei weiterhin mit hoher Priorität. Wie im Vorjahr beauftragten wir eine Agentur, in allen Verkaufsstellen Testkäufe durchzuführen.

Neben der bedarfsgerechten Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Verkauf führten wir im Oktober 2018 erfolgreich eine E-Learning-basierte Vertriebschulung ein. Damit können wir die Grundschulungen effizienter organisieren und dem erhöhten Bedarf gerecht werden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt TEUR 973 (Vorjahr: TEUR 1.055).

Der Zugang bei den immateriellen Vermögensgegenständen belief sich auf TEUR 213. Davon entfielen TEUR 124 auf Software für das Lotteriezentralsystem, TEUR 66 auf allgemeine Software und Lizenzen sowie TEUR 23 auf geleistete Anzahlungen.

Bei den Sachanlagen verzeichneten wir Zugänge in Höhe von insgesamt TEUR 760. Davon entfielen TEUR 473 auf die Hardware des Lotteriezentralsystems, TEUR 198 auf geleistete Anzahlungen sowie TEUR 89 auf Hardware und EDV-Technik, wie beispielsweise Notebooks, Smartphones und Monitore.

Die Buchwerte der Finanzanlagen beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres 2018 auf TEUR 23.310 (Vorjahr: TEUR 20.159). Hiervon entfielen TEUR 23.295 (Vorjahr: TEUR 20.143) auf Wertpapiere des Anlagevermögens. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.152.

Die sonstigen Ausleihungen verringerten sich infolge der Tilgung der bestehenden Arbeitgeberdarlehen um TEUR 1.

Personal

Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 86 Mitarbeiter (Vorjahr: 88).

Im Berichtsjahr schieden drei Mitarbeiter aus dem Unternehmen aus. Davon verließ ein Mitarbeiter auf eigenen Wunsch das Unternehmen. Zwei Mitarbeiter traten in den Ruhestand. Demgegenüber stehen eine Neu- und zwei Ersatzeinstellungen. Zudem wurde ein Mitarbeiter nach Abschluss der Ausbildung befristet übernommen.

Zum 15. August 2018 haben wir zwei Auszubildende in der Ausbildungsrichtung Kauffrau für Büromanagement sowie einen Auszubildenden in der Ausbildungsrichtung Fachinformatiker Systemintegration eingestellt. Insgesamt bildeten wir am Jahresende 2018 neun Auszubildende in vier Ausbildungsrichtungen aus.

3 Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 belief sich das Ergebnis vor Steuern auf TEUR 2.458. Es nahm im Vergleich zum Vorjahr um 14,1 Prozent (TEUR 303) und im Vergleich zum prognostizierten Ergebnis um 6,4 Prozent (TEUR 147) zu.

Der Rohgewinn betrug TEUR 17.428 (Vorjahr: TEUR 16.488). Er verbleibt von den Umsatzerlösen nach Abzug der umsatzbezogenen Aufwendungen (Gewinnausschüttungen, Konzessionsabgaben, Reinerträge, Provisionen und Vergütungen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 44,9 Prozent (TEUR -303). Maßgeblich hierfür war die höhere Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr.

Ferner fiel der Materialaufwand um 19,0 Prozent (TEUR -112) geringer aus als im Vorjahr. Die Aufwendungen für die Nachproduktion von bestimmten Rubbelloslotterien waren niedriger.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 6,2 Prozent (TEUR 312). Verantwortlich hierfür war im Wesentlichen die Steigerung der Gehälter gemäß Tarifvertrag.

Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 1.363. Sie nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Prozent (TEUR 100) zu.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Prozent (TEUR 11).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens verblieben mit TEUR 118 auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen Zinserträge nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 15,1 Prozent (TEUR -3) ab.

Im Gegensatz dazu fielen die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen um 14,7 Prozent (TEUR 20) höher aus als ein Jahr zuvor.

Der Jahresüberschuss 2018 belief sich auf TEUR 1.377. Er nahm gegenüber dem Vorjahr um 23,5 Prozent (TEUR 262) zu. Maßgeblich hierfür war der höhere Rohgewinn.

Das Gesellschafterergebnis – es ergibt sich als Summe aus den Lotterie- und Sportwettensteuern, den Konzessionsabgaben, den Reinerträgen (Lotterie-Fördermitteln) sowie dem Jahresüberschuss – fiel mit TEUR 73.308 um 5,1 Prozent (TEUR 3.550) höher aus als ein Jahr zuvor.

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage war im Berichtsjahr - wie in den Vorjahren - wohlgeordnet. Anzeichen für eine künftige Beeinträchtigung der Liquidität sind nicht erkennbar.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent auf TEUR 41.996 (Vorjahr: TEUR 40.251). Maßgeblich für die Zunahme der Bilanzsumme um TEUR 1.745 auf der Aktivseite waren die um TEUR 3.151 höheren Bilanzwerte der Finanzanlagen. Ferner erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 194 sowie der Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 129. Darüber hinaus nahmen die Vorräte um TEUR 8 zu.

Im Gegensatz dazu fielen der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten um TEUR 1.020 sowie die Bilanzwerte der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen um insgesamt TEUR 391 geringer aus. Zudem verringerte sich der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung um TEUR 326.

Der Buchwert unseres Spezialfonds belief sich per 31. Dezember 2018 auf TEUR 21.785. Er nahm im Vergleich zum Vorjahr infolge von Anlagen um TEUR 3.075 zu. Darüber hinaus wurden zwei Anleihekäufe (insgesamt TEUR 770) getätigt.

Unsere liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 5.574 (Vorjahr: TEUR 6.594). Sie setzten sich aus einem Bargeldbestand und Guthaben auf Geschäftskonten bei inländischen Kreditinstituten zusammen. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr korrespondiert mit der Erhöhung der Finanzanlagen.

Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Passivseite war auf das um TEUR 891 höhere Eigenkapital, auf um TEUR 579 höhere Rückstellungen und um TEUR 175 höhere Verbindlichkeiten sowie auf den um TEUR 100 höheren Rechnungsabgrenzungsposten zurückzuführen.

Das Eigenkapital beträgt 30,2 Prozent (Vorjahr: 29,3 Prozent) der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen ist zu 39,2 Prozent durch Eigenmittel gedeckt (Vorjahr: 39,9 Prozent). Ohne Berücksichtigung des Spezialfonds, der zwar unter den Finanzanlagen im Anlagevermögen ausgewiesen, jedoch grundsätzlich kurzfristig veräußerbar ist, ergibt sich eine Anlagendeckung in Höhe von 120,4 Prozent (Vorjahr: 108,7 Prozent).

4 Chancen und Risiken sowie Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

Gemäß unserem bestätigten Erfolgsplan erwarten wir im Geschäftsjahr 2019 Spieleinsätze in Höhe von TEUR 189.526 und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 2.128. Beim Gesellschafterergebnis gehen wir von TEUR 72.882 aus.

Im Jahr 2019 fokussieren wir mit einer landesweiten Freundlichkeitsoffensive im stationären Verkauf. Zudem rücken wir das Hauptprodukt LOTTO 6aus49 in den Mittelpunkt unserer Vertriebs- und Marketingaktivitäten. Eine engagierte und zielgerichtete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lenkt dabei das vorhandene Spielinteresse auf uns als staatlichen Anbieter, dem Kundenschutz und Spielerschutz wesentliche Bedürfnisse sind.

Bereits seit 2006 sind wir nach zwei weltweit gültigen Sicherheitsstandards zertifiziert – nach dem internationalen Standard für Informationssicherheitsmanagementsysteme ISO 27001 sowie nach den Sicherheitskontrollstandards der World Lottery Association (WLA-SCS). Nachdem wir im Jahr 2018 zum vierten Mal den dreijährigen Zertifizierungszyklus mit Erfolg abgeschlossen haben, erfolgt im Geschäftsjahr 2019 das jährliche Kontrollaudit.

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming) ist umfassend und nachhaltig in unserem Unternehmen verankert. Dies hat uns im Jahr 2018 sowohl die World Lottery Association (WLA) als auch die europäische Lotterievereinigung European Lotteries (EL) bestätigt. Im Geschäftsjahr 2019 wird die Einhaltung der hohen WLA- und EL-Standards für verantwortungsvolles Glücksspiel erneut überprüft.

Unser Chancen- und Risikomanagement ist dem Verfahren der Risikoanalyse unseres Managementsystems zur Informationssicherheit angeglichen. Es umfasst unter anderem die Erfassung und die Bewertung von Chancen und Risiken.

Die Risiken sind dabei in die Kategorien „Allgemeine externe Risiken“ (z. B. die Genehmigung von Spielarten, volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, der demografische Wandel in Sachsen-Anhalt), „Leistungswirtschaftliche Risiken“ (z. B. die bestehende Produktpalette), „Finanzwirtschaftliche Risiken“ (z. B. die Sicherung der Liquidität unter den derzeit schwierigen Bedingungen des Kapitalmarktes) und in „Risiken aus der Unternehmensführung“ (z.B. Personalangelegenheiten) unterteilt.

Wesentliche Risiken hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen in Bezug auf den Spezialfonds. Wir haben die Anlage in einen Spezialfonds gewählt, um unsere Finanzmittel professionell managen zu lassen und um durch eine Diversifikation des Vermögens eine Risikoreduzierung sowie individuelle und flexible Ertragssteuerung zu erreichen. Einmal im Jahr findet eine Anlageausschusssitzung statt, in der wir die zukünftige Anlagepolitik festlegen. Wir werden monatlich über die Entwicklung des Fondsvermögens informiert, so dass wir kurzfristig auf Veränderungen reagieren können.

Der Spezialfonds beinhaltet ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere in Form von Anleihen und Pfandbriefen öffentlicher Emittenten, öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten und Hypothekenbanken sowie des Europäischen Stabilitätsmechanismus. Alle Emittenten haben ihren Sitz innerhalb der Europäischen Union.

Sämtliche Risiken wurden einzeln bewertet und ihr Gefährdungspotential unter der Berücksichtigung von Schutzmaßnahmen und der Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Im Ergebnis sehen wir keine wesentlichen, die Entwicklung beeinträchtigenden oder gar den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Für alle Risiken sind Schutzmaßnahmen/Gegenmaßnahmen benannt, deren Umsetzung regelmäßig kontrolliert wird.

Wesentliche Chancen sehen wir nach wie vor in der konsequent betriebenen Suchtprävention und dem verantwortungsvollen Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming). Dies unterscheidet uns gegenüber illegalem Wettbewerb. Unter Beachtung von Spielerschutz und Prävention erkennen wir Potential in der konsequenten Informationspolitik für die Öffentlichkeit. Darüber hinaus nutzen wir weiterhin zeitgemäße Kommunikations- und Vertriebskanäle.

Zudem sehen wir Chancen für die Umsatzentwicklung in der Schaffung von lotterierechtlichen und technischen Voraussetzungen, um kurzfristig auf neue Kundenbedürfnisse sowie die Nachfrage nach Produktinnovationen reagieren zu können.

Neben dem Chancen- und Risikomanagement ist ein Compliance-Managementsystem installiert, das alle Maßnahmen umfasst, die gewährleisten, dass das Unternehmen, die Geschäftsführung sowie die Mitarbeiter weiter im Einklang mit Recht und Gesetz handeln.

Magdeburg, 4. Februar 2019

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Maren Sieb
Geschäftsführerin

Ralf von Einem
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

		31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR	TEUR
A. <u>Anlagevermögen</u>			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.232.189,13		1.476
2. geleistete Anzahlungen	23.105,90	1.255.295,03	30
			1.506
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.530.239,35		4.678
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.972.016,04		3.075
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	241.785,99	7.744.041,38	131
			7.884
III. <u>Finanzanlagen</u>			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.294.375,10		20.143
2. sonstige Ausleihungen	15.571,08		16
		23.309.946,18	20.159
		32.309.282,59	29.549
B. <u>Umlaufvermögen</u>			
I. <u>Vorräte</u>			
Hilfs- und Betriebsstoffe		247.852,83	240
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts	3.403.679,50		3.217
2. sonstige Vermögensgegenstände	84.633,52		78
		3.488.313,02	3.295
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>			
		5.574.206,94	6.594
		9.310.372,79	10.129
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		376.118,27	247
D. <u>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</u>		0,00	326
		41.995.773,65	40.251

PASSIVA

		31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR	TEUR
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		3.200.000,00	3.200
II. <u>Kapitalrücklage</u>		3.320.000,00	3.320
III. <u>Gewinnrücklagen</u>			
1. Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	216.516,26		217
2. andere Gewinnrücklagen	4.558.483,74		3.928
		4.775.000,00	
IV. <u>Gewinnvortrag</u>		3.909,98	5
V. <u>Jahresüberschuss</u>		1.377.100,62	1.115
		12.676.010,60	11.785
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.377.898,00		1.266
2. Steuerrückstellungen	389.848,00		53
3. sonstige Rückstellungen	876.082,03		746
		2.643.828,03	2.065
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts, davon aus Steuern: EUR 1.908.373,59 (2017: TEUR 1.982)	22.903.010,57		22.899
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	559.609,63		517
3. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: EUR 88.111,65 (2017: TEUR 175)	447.437,37		319
		23.910.057,57	23.735
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		2.765.877,45	2.666
		41.995.773,65	40.251

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	EUR	2018 EUR	2017 TEUR
1. Umsatzerlöse		168.031.824,38	158.305
2. Umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts		150.604.276,77	141.817
		17.427.547,61	16.488
3. Sonstige betriebliche Erträge		372.052,05	675
		17.799.599,66	17.163
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe		477.058,72	589
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	4.560.075,26		4.236
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: EUR 28.015,63 (2017: TEUR 17)	819.184,82	5.379.260,08	831
			5.067
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.362.841,79	1.263
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.098.443,45	8.088
		2.481.995,62	2.156
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		118.255,20	118
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.373,13	17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus Aufzinsung: EUR 122.550,19 (2017: TEUR 97)		156.122,02	136
11. Ergebnis vor Steuern		2.458.501,93	2.155
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.063.155,04	1.014
13. Ergebnis nach Steuern		1.395.346,89	1.141
14. Sonstige Steuern		18.246,27	26
15. Jahresüberschuss		1.377.100,62	1.115
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3.909,98	5
17. Bilanzgewinn		1.381.010,60	1.120

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Angaben

Die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt wurde am 26. September 1991 gegründet. Sitz der Gesellschaft ist Magdeburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B 104299 beim Amtsgericht Stendal eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Handbuchs für das Beteiligungsmanagement des Landes Sachsen-Anhalt (Beteiligungshandbuch) aufgestellt.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses ist zudem die Gliederung der Bilanz um die Posten Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts und die der Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts und Ergebnis vor Steuern erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden folgende, im Vergleich zum Vorjahr unveränderte, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Sämtliche immateriellen Vermögensgegenstände sind entgeltlich erworben. Sie sind wie auch die Sachanlagen zu Anschaffungskosten bewertet und, soweit deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter. Sie werden in Anlehnung an die Regelungen der steuerlichen Gewinnermittlung berechnet. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt zwischen 3 und 5 Jahren bzw. 8 Jahre für die Terminalsoftware. Die Nutzungsdauer für Gebäude beträgt 35 Jahre, für Außenanlagen 16 bis 19 Jahre und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 (Vorjahr: EUR 150,00; jeweils exklusive Umsatzsteuer) werden direkt als Aufwendungen behandelt.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 (Vorjahr: EUR 150,00; jeweils exklusive Umsatzsteuer) bis einschließlich EUR 800,00 (Vorjahr: EUR 410,00; jeweils exklusive Umsatzsteuer) werden im Zeitpunkt des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Eine Ausnahme bildet spezielle Verkaufsstellen-Technik wie Touch-/Tipp-Computer und Bondrucker.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel sind mit ihren Nennbeträgen beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, längerfristige unverzinsliche Forderungen zum Barwert ausgewiesen. Uneinbringliche Forderungen werden in voller Höhe ausgebucht.

Passive latente Steuern werden aus den sich zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehenden Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergebenden Steuerbelastungen ermittelt. Aktive latente Steuern werden aus den sich entsprechend ergebenden Steuerentlastungen ermittelt. Dabei werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Bei den sich daraus ergebenden aktiven latenten Steuern hat das Unternehmen das Wahlrecht dahingehend ausgeübt, dass der Ausweis in der Bilanz nicht erfolgte.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte mittels der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 2,57 Prozent, der sich aus der angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von acht Jahren ergibt. Ferner wurde eine jährliche Rentensteigerung in Höhe von 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Darüber hinaus erfolgt die Ermittlung der Pensionsrückstellungen auf Basis der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte für das Geschäftsjahr 2018 gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von acht Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 133.196,00. In dieser Höhe besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages ausgewiesen.

Die Rückstellungen für die Altersteilzeit sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie basieren auf einem versicherungsmathematischen Gutachten und wurden mit korrespondierenden Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung dienen (Deckungsvermögen) saldiert. Dabei sind die Vermögensgegenstände in Form von Bankguthaben mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für Folgeperioden darstellen. Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind bereits vereinnahmte Umsätze, die in der Folgeperiode ertragswirksam werden, ausgewiesen.

Das Unternehmen ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt. Die Umsatzsteuer ist demnach Kostenbestandteil. Ausnahmen bilden unter anderem die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schulung von Vertriebspartnern sowie mit den Verkaufsstellen-Terminals und -Druckern.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anlagevermögen/Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Finanzanlagen beinhalten einen Spezialfonds in Höhe von EUR 21.784.625,10 (Vorjahr: TEUR 18.710). Der Kurswert der Fondsanteile belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 22.742.563,06. Er war damit um EUR 957.937,96 höher als der Buchwert. Der Spezialfonds dient der Absicherung der Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts.

Wir haben die Anlage in einen Spezialfonds gewählt, um unsere Finanzmittel professionell managen zu lassen und um durch eine Diversifikation des Vermögens eine Risikoreduzierung sowie individuelle und flexible Ertragssteuerung zu erreichen. Einmal im Jahr findet eine Anlageausschusssitzung statt, in der wir die zukünftige Anlagepolitik festlegen. Wir werden monatlich über die Entwicklung des Fondsvermögens informiert, sodass wir kurzfristig auf Veränderungen reagieren können.

Der Spezialfonds beinhaltet ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere in Form von Anleihen und Pfandbriefen öffentlicher Emittenten, öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten und Hypothekenbanken sowie des Europäischen Stabilitätsmechanismus. Alle Emittenten haben ihren Sitz innerhalb der Europäischen Union.

Im Geschäftsjahr 2018 schüttete der Spezialfonds Erträge in Höhe von EUR 88.943,64 aus.

Die Finanzanlagen beinhalten zudem acht festverzinsliche Anleihen in Höhe von insgesamt EUR 1.509.750,00 (Vorjahr: TEUR 1.433) sowie zwei Arbeitgeberdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 15.571,08 (Vorjahr: TEUR 17).

Die festverzinslichen Anleihen sind in Höhe von EUR 1.009.486,00 (Vorjahr: TEUR 770) verpfändet. Die Verpfändung besichert eine Garantie, die der Erfüllung der Verpflichtungen aus der Lotterie EuroJackpot dient.

Sieben festverzinsliche Anleihen sind mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt EUR 1.269.750,00 ausgewiesen. Eine Abschreibung auf die beizulegenden Zeitwerte in Höhe von insgesamt EUR 1.262.283,00 erfolgte nicht, da die Emittenten eine Rückzahlung am Ende der Laufzeit in Höhe der Anschaffungskosten garantieren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts entfallen EUR 443.267,38 auf Forderungen gegen vier Bezirksleiter. Zwei dieser Forderungen liegen Nominalbeträge von insgesamt EUR 297.016,33 zugrunde, die mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zinssätzen – sie wurden von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht – abgezinst wurden.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus der Weiterberechnung von Aufwendungen in Höhe von EUR 73.495,59 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Forderungen gegen Arbeitnehmer in Höhe von EUR 6.028,79 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Von den Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts haben insgesamt EUR 391.207,66 (Vorjahr: TEUR 259) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel waren zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 2.795.008,83 nicht frei verfügbar. Die Wertstellung hierfür erfolgte erst nach dem Bilanzstichtag.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern belaufen sich per 31. Dezember 2018 auf EUR 275.971,00 (Vorjahr: TEUR 246). Sie beruhen auf den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen, insbesondere für die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit sowie für Darlehens- und Zinsforderungen gegen die ODDSET Sportwetten GmbH.

Die passiven latenten Steuern belaufen sich per 31. Dezember 2018 auf EUR 15.594,00 (Vorjahr: TEUR 15). Sie beruhen auf den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen EUR 824.631,00 (Vorjahr: TEUR 729). Sie wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 31,575 Prozent bewertet.

Kapitalrücklage

Die Summe der Kapitalrücklagen beträgt EUR 3.320.000,00. Darin sind – unverändert zum Vorjahr – eine Risikorücklage für ODDSET in Höhe von EUR 850.000,00 sowie eine Haftungsrücklage zur Abdeckung von Risiken aus dem Wettgeschäft gemäß § 8 des Glücksspielgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (GlüG LSA) in Höhe von EUR 800.000,00 enthalten.

Gewinnrücklagen

Es besteht – unverändert zum Vorjahr – eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 216.516,26 gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG. Die anderen Gewinnrücklagen betragen EUR 4.558.483,74 (Vorjahr: TEUR 3.928).

Jahresüberschuss/Gewinnvortrag

Von dem 2017 ausgewiesenen Jahresüberschuss (TEUR 1.115) und Gewinnvortrag (TEUR 5) wurden EUR 486.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 630.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 3.909,98 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 EUR	Vorjahr TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen	668.471,70	550
Personalverpflichtungen	135.810,33	134
Prüfungs- und Beratungskosten	44.800,00	42
Unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	14.000,00	0
Rechtsstreitigkeiten	5.000,00	13
Beiträge nach § 28 p Abs. 1 SGB IV	4.500,00	5
Offenlegung Jahresabschluss/Geschäftsbericht	3.500,00	2
Gesamt	876.082,03	746

In den Rückstellungen für Personalverpflichtungen sind Rückstellungen für die Altersteilzeit in Höhe von EUR 113.953,00 (Vorjahr: TEUR 78) enthalten. Sie wurden mit korrespondierenden Bankguthaben für die Altersteilzeit in Höhe von insgesamt EUR 110.044,67 saldiert.

Die Anschaffungskosten der Bankguthaben für die Altersteilzeit beliefen sich auf insgesamt EUR 110.000,00. Der beizulegende Wert zum 31. Dezember 2018 betrug EUR 110.044,67.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von EUR 3.879.251,94 (Vorjahr: TEUR 4.042).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 559.609,63 (Vorjahr: TEUR 517). Sie haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus der Lohnsteuer in Höhe von EUR 81.417,75 (Vorjahr: TEUR 78) sowie aus der Umsatzsteuer in Höhe von insgesamt EUR 6.693,90. Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Treuhandvermögen/-verpflichtungen

Durch die Einrichtung von Konten für Kautionen, die von Verkaufsstellen eingezahlt werden, bestehen Treuhandvermögen und -verpflichtungen in Höhe von EUR 462.809,83 (Vorjahr: TEUR 423).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen, die weder in der Bilanz enthalten noch als Haftungsverhältnisse angegeben sind, in Höhe von EUR 5.727.798,16 (Vorjahr: TEUR 3.633). Davon sind EUR 1.562.728,05 innerhalb eines Jahres fällig. EUR 274.996,42 haben eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Diese Verpflichtungen ergeben sich vornehmlich aus den Verträgen für das IP-Weitverkehrsnetz sowie den Service und die Wartung der Verkaufsstellen-Terminals und der Hard- und Software des Lotteriezentralsystems. Ferner betreffen sie die finanziellen Verpflichtungen aus den Mietverträgen für Büro- und Lagerflächen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Betreuung durch eine Werbeagentur sowie aus mehreren Sponsoringverträgen.

Honorar des Abschlussprüfers

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt.

Das Gesamthonorar in Höhe von EUR 27.000,00 (Vorjahr: TEUR 37) betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in Sachsen-Anhalt erzielt. Sie enthalten:

	2018 EUR	Vorjahr TEUR
Spiel-, Wett- und Lottereeeinsätze	191.218.590,15	180.125
Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren	8.410.131,14	8.190
Lotterie- und Sportwettensteuer	-32.248.180,97	-30.480
übrige Erlöse	651.284,06	470
Gesamt	168.031.824,38	158.305

Die Lotterie- und Sportwettensteuer ist gemäß § 277 Abs. 1 HGB als direkt mit dem Umsatz verbundene Steuer abzusetzen. Steuerschuldner ist die Gesellschaft.

Umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts

Die umsatzbezogenen Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts beinhalten:

	2018 EUR	Vorjahr TEUR
Gewinnausschüttungen	93.762.339,71	87.589
Konzessionsabgaben	25.840.375,88	24.106
Reinerträge/Lotterie-Fördermittel	13.842.499,36	14.056
Umsatzabhängige Provisionen und Vergütungen	17.159.061,82	16.066
Gesamt	150.604.276,77	141.817

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Abschreibungen insgesamt EUR 1.362.841,79 (Vorjahr: TEUR 1.263). Davon entfielen EUR 900.416,82 (Vorjahr: TEUR 790) auf die Abschreibungen auf Sachanlagen und EUR 462.424,97 (Vorjahr: TEUR 473) auf die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge betrugen EUR 359.012,61 (Vorjahr: TEUR 609). Davon entfielen EUR 196.200,89 auf die Auflösung von sonstigen Rückstellungen, EUR 124.237,13 auf erstatteten Aufwand vergangener Geschäftsjahre sowie EUR 23.630,40 auf Erträge aus der Anpassung von Risikofonds an ihre voraussichtliche Inanspruchnahme.

Von den periodenfremden Erträgen wurden EUR 8.804,75 unter den Umsatzerlösen, EUR 23.630,40 unter den umsatzbezogenen Aufwendungen aus dem Spiel- und Wettgeschäft, EUR 326.552,16 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, EUR 23,50 unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie EUR 1,80 unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

Periodenfremde Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen beliefen sich auf EUR 52.753,86 (Vorjahr: TEUR 305). Darin sind Aufwendungen für vergangene Geschäftsjahre in Höhe von EUR 52.670,71, Verluste aus dem Anlagenabgang in Höhe von EUR 64,63 und Nachzahlungen für Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag für vergangene Geschäftsjahre in Höhe von EUR 18,52 enthalten.

Von den periodenfremden Aufwendungen wurden EUR 52.735,34 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und EUR 18,52 unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von EUR 122.550,19 (Vorjahr: TEUR 97) betreffen den Zinsanteil sowohl bei den Rückstellungen für Pensionen (EUR 121.144,00) als auch den Rückstellungen für die Altersteilzeit (EUR 1.518,00) sowie zu verrechnende Erträge (EUR 111,81) aus dem Deckungsvermögen.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten (ohne Geschäftsführer, ohne Aushilfen) betrug:

		2018	Vorjahr
insgesamt		86	88
Davon	Schwerbehinderte	3	4
	weiblich	53	53
	männlich	33	35
	davon		
	Vollzeitbeschäftigte	71	72
	Teilzeit-/Kurzzeitbeschäftigte	6	6
	Auszubildende/Praktikanten	9	8
	Mitarbeiter in Passivphase lt. Alt-TZG	0	2

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Bilanzstichtag) nicht eingetreten.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung folgenden Beschlussvorschlag für die Verwendung des Ergebnisses unterbreiten:

Aus dem Bilanzgewinn 2018 werden EUR 1.371.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 10.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Gewinn in Höhe von EUR 10,60 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Angaben

Gesellschafter

Land Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Thomas Webel (*Vorsitzender*)

Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Richter (*Stellvertretender Vorsitzender*)

Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

seit 4. September 2018

Prof. Dr. Claudia Dalbert

Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt

seit 28. März 2018

Annett Görlich

Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mansfeld-Südharz

seit 29. Mai 2018

Ramona Schondorf

Geschäftsführerin der Glanzexpress Gebäudedienstleistungs-GmbH in Zerbst

Katrin Treppschuh

Bürgermeisterin der Gemeinde Berga

seit 29. Mai 2018

Prof. Dr. Armin Willingmann

Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt

bis 31. März 2018

Dr. Tamara Zieschang

Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Geschäftsführer

Maren Sieb
Ralf von Einem

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung belief sich auf EUR **322.159,00** Sie setzt sich wie folgt zusammen:

	Maren Sieb EUR	Ralf von Einem EUR	Gesamt EUR
Grundvergütung:	130.000,00	120.000,00	250.000,00
Variable Vergütung:	23.250,00	0,00	23.250,00
Sonstige:*	25.313,00	23.596,00	48.909,00
Gesamt	178.563,00	143.596,00	322.159,00

* hier enthalten sind Beiträge zu Versicherungen, sonstige geldwerte Vorteile und sonstige Leistungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 8.500,00 (Vorjahr: TEUR 7) erhalten.

Auf die Angabe des Rückstellungsbetrags für laufende Pensionen für einen ehemaligen Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Magdeburg, 4. Februar 2019

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Maren Sieb
Geschäftsführerin

Ralf von Einem
Geschäftsführer

Anlagenspiegel 2018

Anlagevermögen						Abschreibungen				Buchwerte	
Anschaffungskosten						Stand am	Geschäftsjahr	Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am
	01.01.2018	Zugänge	Umbu-	Abgänge	Stand am	01.01.2018			31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR	chungen	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.059.108,08	189.383,89	29.637,19	346.898,21	4.931.230,95	3.583.489,06	462.424,97	346.872,21	3.699.041,82	1.232.189,13	1.475.619,02
2. geleistete Anzahlungen	29.637,19	23.105,90	-29.637,19	0,00	23.105,90	0,00	0,00	0,00	0,00	23.105,90	29.637,19
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	5.088.745,27	212.489,79	0,00	346.898,21	4.954.336,85	3.583.489,06	462.424,97	346.872,21	3.699.041,82	1.255.295,03	1.505.256,21
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.148.716,62	0,00	0,00	0,00	6.148.716,62	1.470.515,27	147.962,00	0,00	1.618.477,27	4.530.239,35	4.678.201,35
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.871.252,93	562.080,26	87.361,56	225.008,96	7.295.685,79	3.796.185,26	752.454,82	224.970,33	4.323.669,75	2.972.016,04	3.075.067,67
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	131.110,73	198.036,82	-87.361,56	0,00	241.785,99	0,00	0,00	0,00	0,00	241.785,99	131.110,73
Summe Sachanlagen	13.151.080,28	760.117,08	0,00	225.008,96	13.686.188,40	5.266.700,53	900.416,82	224.970,33	5.942.147,02	7.744.041,38	7.884.379,75
Summe I. + II.	18.239.825,55	972.606,87	0,00	571.907,17	18.640.525,25	8.850.189,59	1.362.841,79	571.842,54	9.641.188,84	8.999.336,41	9.389.635,96
III. Finanzanlagen											
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.142.683,53	3.844.691,57	0,00	693.000,00	23.294.375,10	0,00	0,00	0,00	0,00	23.294.375,10	20.142.683,53
2. sonstige Ausleihungen	16.517,40	0,00	0,00	946,32	15.571,08	0,00	0,00	0,00	0,00	15.571,08	16.517,40
Summe Finanzanlagen	20.159.200,93	3.844.691,57	0,00	693.946,32	23.309.946,18	0,00	0,00	0,00	0,00	23.309.946,18	20.159.200,93
Anlagevermögen	38.399.026,48	4.817.298,44	0,00	1.265.853,49	41.950.471,43	8.850.189,59	1.362.841,79	571.842,54	9.641.188,84	32.309.282,59	29.548.836,89

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Magdeburg, den 5. März 2019

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Thorsten Römgens)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Michael Bornkamp)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht, beratend begleitet und in zustimmungspflichtigen Angelegenheiten die erforderlichen Beschlüsse gefasst. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Entscheidungen basierten auf den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung, die der Aufsichtsrat eingehend geprüft hat. Zustimmungsvorbehalte zu Entscheidungen der Geschäftsführung wurden vom Aufsichtsrat nicht eingesetzt.

Die Geschäftsführung ist ihren Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens, über wesentliche Geschäftsvorgänge und deren Fortgang, über die strategische Weiterentwicklung der Unternehmung und die Unternehmensplanung, die Risikolage und -entwicklung, die Compliance sowie über wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch zwischen den Gremiensitzungen im Informationsaustausch mit der Geschäftsführung gestanden. Auch zum Gesellschafter, dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalts, war ein permanenter Informationsaustausch gewährleistet.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen, fünf Beschlussfassungen wurden außerhalb von Sitzungen angestoßen. Sitzungsablauf und die Arbeitsweise des Aufsichtsrats folgten stets den geltenden Form- und Dokumentationsregelungen. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. Von der Möglichkeit, fachlich qualifizierte Ausschüsse zur Behandlung bestimmter Sachthemen zu bilden, hat der Aufsichtsrat aufgrund seiner geringen Mitgliederzahl und der wirtschaftlichen Gegebenheiten der Gesellschaft abgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Vertreter aus verschiedenen Institutionen des Landes Sachsen-Anhalt. Sie bringen ihre finanzpolitischen Kompetenzen und Kenntnisse aus den Ministerien und Verwaltungsstrukturen in die Diskussionen und Beratungen ein. Zum 28. März 2018 wurde Annett Görlich, Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mansfeld-Südharz, neben den drei bisherigen Aufsichtsratsmitgliedern, als Mitglied in den Aufsichtsrat berufen. Dr. Tamara Zieschang legte, Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt legte zum 31. März 2018 ihr Aufsichtsratsmandat nieder. Zum 29. Mai 2018 berief die Gesellschafterversammlung Ramona Schondorf, Geschäftsführerin der Glanzexpress Gebäudedienstleistungs-GmbH und Professor Dr. Armin Willingmann, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt in den Aufsichtsrat, zum 4. September 2018 folgte Professor Dr. Claudia Dalbert, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt.

Auf der Grundlage der Empfehlungen des Lotto-Beirats entschied der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über die Vergabe von Fördermitteln für gemeinnützige Vorhaben. Um bereits jeden Anschein eines Interessenkonfliktes zu vermeiden, haben die Aufsichtsratsmitglieder an den Beratungen und Beschlussfassungen zur Fördermittelvergabe nicht teilgenommen, zu denen eine persönliche oder wirtschaftliche Verbindung besteht.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Spieleinsatzentwicklungen in der Terrestrik, im Internet und bei den gewerblichen Spielvermittlern.

Ganzjährig war erneut das Änderungsvorhaben des Glücksspielstaatsvertrages Teil des Berichtswesens. Bedauerlicherweise konnte auch im Geschäftsjahr 2018 keine Einigkeit hinsichtlich des Zweiten Glücksspieländerungsstaatsvertrags erreicht werden.

Das Compliance-Management-System (CMS) fasst alle bestehenden Sicherungsprozesse des Unternehmens zusammen. Nach der erfolgreichen Integration in die Unternehmensprozesse in 2017, begleitete der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018 die Festigung und Weiterentwicklung des CMS.

Nach einstimmiger Zustimmung im Aufsichtsrat hat die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt unter anderem rund EUR 473.000,00 in Hardware für das Lotteriezentralsystem und EUR 142.500,00 in eine neue Netzersatzanlage investiert. Darüber hinaus wurden EUR 32.000,00 in die Modernisierung des Ladenbauprogrammes investiert und weitere Displays/Touch-Monitore angeschafft.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung erstellten gemeinschaftlich den Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2018 und erklären damit, dass den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Sachsen-Anhalt entsprochen wurde und wird.

Die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt hat im Geschäftsjahr 2018 die im Glücksspielstaatsvertrag verankerten Aufgaben umgesetzt und trägt durch die Abführung von Lotteriesteuern, Steuern auf Sportwetten, Reinerträgen/Lotterie-Fördermitteln, Konzessionsabgaben und die Ausschüttung von Jahresüberschüssen wesentlich zur Konsolidierung des Landeshaushaltes bei. Das wichtige Landesinteresse an Beteiligung an der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt ist somit begründet.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG wurden dabei auftragsgemäß berücksichtigt.

Den Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und nach abschließender Behandlung dem Ergebnis ohne Einwendungen zugestimmt. Er billigt den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Bericht über die gesetzliche Prüfung anzunehmen, Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2018 festzustellen, die Geschäftsführung zu entlasten und den Bilanzgewinn von EUR 1.381.010,60 entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu verwenden. Danach werden EUR 1.371.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 10.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Gewinn von EUR 10,60 in das Folgejahr vorgetragen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, den Mitarbeitern sowie den Vertriebspartnern für die erfolgreiche Arbeit und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2018.

Magdeburg, 20. März 2019

Thomas Webel

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorschlag für und Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung hat der Gesellschafterversammlung folgenden Beschlussvorschlag für die Verwendung des Ergebnisses unterbreitet:

„Die Gesellschafterversammlung beschließt, aus dem Bilanzgewinn EUR 1.371.000,00 an den Gesellschafter auszuschütten, EUR 10.000,00 der freien Gewinnrücklage zuzuführen und den verbleibenden Gewinn von EUR 10,60 auf neue Rechnung vorzutragen.“

Die Gesellschafterversammlung hat am 26. März 2019 entsprechend beschlossen.